

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Verkehrsausschuss	25.08.2009	

Anlass:



Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren SitzungenBeantwortung einer Anfrage
nach § 4 der GeschäftsordnungStellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Unfallgeschehen 2008 im Gebiet der Stadt Köln

In der als Anlage 1 beigelegten Liste sind alle Unfallhäufungsstellen des Jahres 2008 im Gebiet der Stadt Köln aufgeführt. Die Aufstellung der tödlichen Verkehrsunfälle im Kölner Stadtgebiet ergibt sich aus der Aufstellung der Anlage 2. Beigelegt wurden als Anlage 3 bis Anlage 8 ebenfalls graphische Darstellungen der Gesamtunfallentwicklung und besonderer Altersgruppen sowie der Verkehrsgruppe der Radfahrer. Diese zuletzt bezeichneten Unterlagen wurden aus dem Verkehrsbericht 2008 der Polizei Köln entnommen.

Zuständig für die erste Auswertung von Verkehrsunfällen ist das Polizeipräsidium Köln. Dort werden alle Unfälle nach den Kriterien Unfallkategorie (Schwere des Unfalles) und Unfalltyp (Konfliktsituation, aus welcher der Unfall entstanden ist) festgehalten. Laut Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 09.11.1999 liegt eine Unfallhäufungsstelle innerhalb der 1-Jahres-Betrachtung grundsätzlich dann vor, wenn sich auf einem Knoten oder einer Strecke drei Unfälle der Kategorie 1 – 4 des gleichen Typs ereignen. Sofern dieses Kriterium erreicht ist, wird der Knoten bzw. die Strecke durch die Polizei als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Aufgrund der Verkehrsbelastung eines Knotens kann sich die Anzahl der Unfälle, die zu einer Identifikation als Unfallhäufungsstelle führt, erhöhen.

Die Unfallkategorien sind wie folgt aufgeteilt:

Kategorie 1: Verkehrsunfall mit Getöteten

Kategorie 2: Verkehrsunfall mit Schwerverletzten

Kategorie 3: Verkehrsunfall mit Leichtverletzten

Kategorie 4: Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden

Kategorien 5 – 7: Sonstige Sachschadensunfälle

Im Vergleich zu den Unfallzahlen des Jahres 2007 sank das Gesamtunfallgeschehen in 2008 um 2.898 Unfälle und damit um rund 7,61%. Ereigneten sich im Vorjahr insgesamt 38.104 Unfälle, so reduzierte sich diese Zahl im Jahr 2008 auf 35.206 Schadensfälle (Anlage 3). Eine Verbesserung war auch hinsichtlich der Unfallfolgen zu verzeichnen: Wurden im Jahr 2007 in Köln insgesamt 25 Personen im Straßenverkehr getötet, so reduzierte sich diese Zahl im Jahr 2008 auf insgesamt 19 Personen und damit um 24% (Anlage 4). Mit dieser Reduzierung entspricht Köln dem Landestrend, der ebenfalls einen Tiefstand verzeichnete. Rückläufig war ebenfalls die Anzahl der Schwerverletzten: Im Jahr 2008 betrug deren Anzahl 646 Personen, wogegen sie sich in 2007 auf 674 Menschen belief und damit um 4,15% verringerte.

Nach Stadtteilen aufgeteilt (Anlage 5) belegt die Innenstadt mit der Neustadt-Nord und – Süd sowie der Altstadt-Nord die vordersten Plätze bei der Auswertung der Verkehrsunfallbelastung. Hier muss jedoch auch berücksichtigt werden, dass sich die verkehrsreichsten Knoten und Strecken in diesen Bereichen befinden und daher entsprechende Unfallzahlen nachvollziehbar sind. Dennoch werden und wurden hier straßenbauliche Optimierungen aber auch verstärkte Kontrollen unternommen, um diese Unfallzahlen zu reduzieren.

Im Hinblick auf die relativ hohe Unfallbeteiligung wird auf die Gruppe der Fahrradfahrer eingegangen (Anlage 6). Im Jahr 2008 sank die Anzahl der verunglückten Radfahrer von 1.466 (2007) auf 1.419 und damit um 3,21% ab, jedoch erhöhte sich im Jahresvergleich die Anzahl der getöteten Radfahrer von 5 auf 8 Personen. Diese Zahlen belegen, dass der Handlungsbedarf im Radverkehr leider noch immer erheblich ist. So wurden in 2008, neben bau- oder verkehrstechnischen Maßnahmen in den Unfallhäufungsstellen selbst, verstärkte Kontrollen des Fahrradverkehrs durchgeführt.

Zusätzlich nahmen neben diesen Maßnahmen auch die Aspekte der Verkehrserziehung großen Raum ein. So ist die Stadt Köln am „Expertenkreis Velo 2010“ beteiligt, der auf Initiative der Polizei Köln gegründet wurde. Hier wurden die Träger der Verkehrssicherheitsarbeit, die Fahrrad- und Altersverbände, die Fahrrad-Händler sowie alle, die mit dem Thema befasst sind, zu einem gemeinsamen Arbeitskreis zusammengefasst. Unter Federführung der Stadt Köln und Einbindung dieses Expertenkreises wurden die Radfahrer auch im Jahr 2008 dazu aufgerufen, sich an dem Quiz „Sicheres Fahrradfahren“ zu beteiligen. Bei diversen Fragen hatten die Teilnehmer Gelegenheit ihr Wissen über die Regeln im Radverkehr zu erproben und unter Beweis zu stellen. An diesem Wettbewerb nahmen in 2008 insgesamt 557 Einzelpersonen und 18 Schulklassen teil, für die neben den eigentlichen Preisen noch Sondergewinne für die Klassenkasse ausgelobt wurden. Als ein weiteres Beispiel für die Verkehrssicherheitsarbeit zugunsten der Fahrradfahrer sind die Stadtmeisterschaften des „Arbeitskreises Verkehrserziehung“ (AVEK) zu nennen. Bei dieser Aktion, die von der Stadt Köln gefördert und unterstützt wurde, wurden Kindern im Rahmen eines Fahrradwettkampfes die benötigten Fertigkeiten zum sicheren Fahrradfahren vermittelt.

Die Unfallbilanz der Senioren (ab 65 Jahre) war in 2008 positiv. Es reduzierte sich deren Anzahl von 14 (2007) auf sieben Beteiligte. Anders verhielt sich dagegen die Entwicklung der Gesamtunfallbeteiligung (Anlage 7). War die Unfallbeteiligung im Vergleich zwischen den Jahren 2006 und 2007 rückläufig, so stieg sie im Jahr 2008 um 67 verunglückte Senioren an und erhöhte sich damit im Vergleich zu 2007 um 14,23%. Um dem Unfallgeschehen dieser Altersgruppe entgegenzuwirken nimmt ein Seniorenvertreter regelmäßig an den Sitzungen des Arbeitskreises „Sicherheit im Straßenverkehr“ teil, damit Verkehrssicherheitsaktionen für diese Altersgruppe entwickelt werden können. Diese Entwicklung stellt sich jedoch als problematisch dar, da Senioren aus diversen Gründen im Straßen-

verkehr verunglücken und ihre Erreichbarkeit für die Durchführung von Aktionen – anders als bei Schulkindern – wesentlich schwieriger ist.

Bei den Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Kindern (Altersgruppe 0 – 14 Jahre) war im Vergleich der Jahre 2007 und 2008 ein Rückgang von 15,3 % zu verzeichnen (Anlage 7): Verunglückten im Jahr 2008 insgesamt 393 Kinder im Stadtgebiet, belief sich diese Zahl im Jahr 2007 auf 464 Beteiligte. Tödliche Verkehrsunfälle von Kindern waren 2008 erfreulicherweise nicht zu verzeichnen. Dennoch müssen in Anbetracht der nach wie vor hohen Unfallzahlen und der nach wie vor existenten Unfallbeteiligung der jungen Verkehrsteilnehmer weitere Anstrengungen unternommen werden, um die rückläufige Tendenz zu unterstützen und die Anzahl der jetzt noch aufgetretenen Unfälle zukünftig auf „Null“ zu reduzieren. Hier liegt der Schwerpunkt der Verkehrssicherheitsarbeit weiterhin in der Kooperation mit den Schulen.